

KEHLER HAFENBERICHT 2017

- SCHIFFSGÜTERUMSCHLAG STEIGT UM 1 PROZENT
- BAHNVERKEHR UND BESCHÄFTIGTENZAHL RÜCKLÄUFIG

VERKEHRSENTWICKLUNG

Nach dem starken Anstieg im Vorjahr gab es beim wasserseitigen Güterumschlag im Rheinhafen Kehl im Jahr 2017 erneut ein positives Vorzeichen. Die Schiffstransportmenge legte gegenüber dem Vorjahr mit einem leichten Plus von einem Prozent erneut zu und konnte sich damit über der 4-Millionen-Tonnen-Grenze etablieren. Registriert wurden

4.110.388 Tonnen

und damit 40.773 Tonnen mehr als im Jahr 2016 (4.069.615 Tonnen). Die Transportmengen auf den Gleisen gingen hingegen um 7,5 Prozent auf 2.326.343 Tonnen zurück. Durch die fast siebenwöchige Sperrung der Rheintalbahnstrecke auf Grund der Tunnelhavarie bei Rastatt konnten die Rückstände im Verlauf des Jahres nicht mehr ausgeglichen werden.

Die anderen deutschen Oberrheinhäfen meldeten beim wasserseitigen Güterumschlag ebenfalls positive Ergebnisse: So stieg er in Mannheim um 11,7 Prozent auf 9.594.969 Tonnen und in Karlsruhe um 8,7 Prozent auf 7.273.901 Tonnen. Leichtere Zuwächse meldeten die Häfen Breisach (+ 1 Prozent auf 608.000 Tonnen) und Weil (+ 2,7 Prozent auf 433.623 Tonnen). Unterschiedliche Entwicklungen gab es am Neckar: Während das Umschlagergebnis in Heilbronn mit 2.458.390 Tonnen in etwa auf Vorjahresniveau blieb, meldete Stuttgart einen Rückgang um 8,2 Prozent auf

1.011.505 Tonnen. Der wasserseitige Umschlag von Kehls Nachbarhafen Straßburg verbesserte sich um 6,3 Prozent auf 7.992.720 Tonnen.

DER WASSERSEITIGE GÜTERUMSCHLAG IM EINZELNEN

In den ersten sechs Monaten des Jahres lagen die Schiffstransporte mit 1.980.972 Tonnen noch 3,6 Prozent unter Vorjahresniveau. Die Umschlagmenge stieg im zweiten Halbjahr mit einem Ergebnis von 2.129.416 Tonnen deutlich an.

Im Gesamtjahr wurden 3.604 Schiffe registriert. Das waren 159 Einheiten oder 4,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Lademenge betrug 1.141 Tonnen pro Schiff, ein Minus von drei Prozent gegenüber 2016. Entsprechend ging auch die relative Auslastung der Tragfähigkeit der Güterschiffe mit 46,7 Prozent unter der des Vorjahres von 49,5 Prozent zurück.

Der Anteil der Schiffe im Hafen Kehl, die unter niederländischer Flagge fahren, stieg auf 60 Prozent. Die Zahl deutscher Schiffe ermäßigte sich auf 29 Prozent. Schiffe aus Belgien (8 Prozent) blieben in etwa auf Vorjahresniveau. 2 Prozent der Schiffe fuhren unter Schweizer Flagge und 1 Prozent des Schiffsraums verteilt sich auf anderweitige Nationen.

Die umgeschlagene Gütermenge verteilt sich auf folgende Gütergruppen:

- Eisen- und Stahlwaren	2.632.702 t	64,1 %
- Alle übrigen Güter	713.059 t	17,4 %
- Baustoffe	355.235 t	8,6 %
- Mineralölprodukte	297.328 t	7,2 %
- Feste Brennstoffe	62.231 t	1,5 %
- Getreide	49.833 t	1,2 %

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Aufkommen innerhalb der Gütergruppen wie folgt geändert:

- Eisen- und Stahlwaren	-	87.715 t	-	3,2 %
- Alle übrigen Güter	-	8.902 t	-	1,2 %
- Baustoffe	+	127.748 t	+	56,2 %
- Mineralölprodukte	+	10.292 t	+	3,6 %
- Feste Brennstoffe	+	14.540 t	+	30,5 %
- Getreide	-	15.190 t	-	23,4 %

55,3 Prozent der Gesamttransportmenge entfiel auf den Gütererpfang.

EISEN- UND STAHLWAREN

Nach dem deutlichen Zuwachs im Jahr 2016 von rund 10 Prozent ging der wasserseitige Umschlag in der Gütergruppe »Eisen- und Stahlwaren« im Berichtsjahr um 87.715 Tonnen oder 3,2 Prozent zurück. Registriert wurden 2.632.702 Tonnen. Der Anteil von Eisen- und Stahlwaren am Gesamtumschlag im Rheinhafen Kehl reduzierte sich dadurch von 66,8 auf 64,1 Prozent.

ALLE ÜBRIGEN GÜTER

Bei dieser »Gemischwarengruppe« wurde ein leichter Rückgang von 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 713.059 Tonnen registriert.

Die Zahl der per Schiff umgeschlagenen Containereinheiten stieg im Berichtsjahr um 13,5 Prozent auf 33.302 TEU-Einheiten. Zählt man die über Lkw und Bahn abgewickelten Container hinzu, kommt man auf eine Verkehrsleistung von 107.453 TEU. Die Tonnage der in Schiffscontainern umgeschlagenen Güter ging auf 268.251 Tonnen zurück. Der Umschlag von Zellulose stieg im Berichtsjahr hingegen deutlich an und zwar um 8,2 Prozent auf 322.401 Tonnen. Der Rohstoff für die Papierherstellung rangiert damit beim Güterumschlag im Rheinhafen Kehl an dritter Stelle.

Die Transportmengen bei chemischen Produkten (- 1.343 Tonnen), Baukonstruktionen (- 13.735 Tonnen) und Holz (- 4.244 Tonnen) waren rückläufig. Der Umschlag von Futtermitteln und Ölsaaten (+ 1.085 Tonnen) stieg hingegen leicht an.

BAUSTOFFE

Nach dem starken Anstieg im Vorjahr (+ 17,4 Prozent) ging der Umschlag von Baustoffen im Jahr 2017 erneut nach oben. Die Gütermenge stieg um 127.748 Tonnen oder 56,2 Prozent auf 355.235 Tonnen. 95 Prozent davon entfallen auf den Güterversand. In erster Linie sind das Kieswerkprodukte und Schlacke.

MINERALÖLPRODUKTE

Der wasserseitige Umschlag von Mineralölprodukten stieg im Berichtsjahr um 3,6 Prozent auf 297.328 Tonnen. Getragen wurde diese Entwicklung durch ein deutli-

ches Plus bei Diesel (+ 19 Prozent auf 153.397 Tonnen) und Benzin (+ 9,2 Prozent auf 58.112 Tonnen). Der Heizölumschlag im Kehler Rheinhafen ermäßigte sich hingegen. Registriert wurden 85.819 Tonnen und damit 17 Prozent weniger als im Vorjahr.

FESTE BRENNSTOFFE

Dank eines Kraftwerkes in Oberkirch gehört der Kohleumschlag nach wie vor zum Hafengeschehen und komplettiert die Palette der Umschlaggüter. Mit 62.231 Tonnen lag das Ergebnis 14.540 Tonnen über Vorjahresniveau. Im Hinblick auf das planmäßige Auslaufen des deutschen Steinkohleabbaus stieg der Anteil der mit Schiffen transportierter Importkohle und damit auch der Umschlag fester Brennstoffe erneut an.

GETREIDE

Durch die wetterbedingt schlechten Ernteerträge im Jahr 2016 kam es vor allem in der ersten Jahreshälfte 2017 zu deutlich geringeren Verladungen als dies im Vorjahr der Fall war.

Im Berichtszeitraum kam es dadurch zu einer insgesamt verminderten Verladetätigkeit. Gegenüber dem Vorjahr fiel die Umschlagmenge um 15.190 Tonnen oder 23,4 Prozent auf 49.833 Tonnen. 90 Prozent davon entfällt auf Mais.

EISENBAHN-VERKEHR

Im ersten Halbjahr 2017 zeigten sich die Bahntransporte mit 1.159.619 Transporttonnen bereits 6,2 Prozent unter Vorjahresniveau. Im weiteren Jahresverlauf kam es durch die Sperrung der Rheintalbahn bei Rastatt zu Behinderungen des Bahnverkehrs, so dass am Jahresende ein Rückgang von 7,5 Prozent auf 2.326.343 Tonnen zu verzeichnen war.

BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSPLÄTZE

Am 31.12.2017 wurden 4.315 besetzte Arbeitsplätze registriert. Damit ging die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Rekordergebnis aus dem Vorjahr um 75 Stellen oder 1,7 Prozent zurück. Im Jahr 2016 war mit 4.390 besetzten Stellen der höchste Stand seit 1973 erzielt worden. Insofern bleibt die Beschäftigungslage im Rheinhafen Kehl auf hohem Niveau.

Die Industriebetriebe (- 56 auf 2.962), der Bereich Spedition, Schifffahrt und Umschlag (- 11 auf 546) sowie Dienststellen (-10 auf 239) meldeten allesamt Rückgänge. Die Anzahl der Erwerbstätigen bei den Gewerbebetrieben (+ 2 auf 568) stieg hingegen leicht an. Der Anteil der Grenzgänger erhöhte sich leicht auf 17,5 Prozent.

AUSBLICK

Die Hafenverwaltung Kehl erwartet für den Rheinhafen angesichts des robusten wirtschaftlichen Umfelds auch in 2018 eine stabile Entwicklung beim Güterumschlag. Binnenschiff, Bahn und Lkw finden hier gleichermaßen die ideale Infrastruktur zum Transport und Lagern von Massen- und Schwergut sowie Containern. Dabei bieten sich mit Schiene und Wasserstraße zwei nachhaltig umweltverträgliche Verkehrsträger in besonderem Maße an.

Durch permanente Erhaltungsinvestitionen werden die dafür erforderlichen Anlagen auch in diesem Jahr auf technisch gutem Stand gehalten. Darüber hinaus investieren viele Unternehmen im Hafengebiet in ihre Zukunft und schaffen die Voraussetzung für Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Hafenverwaltung Kehl unterstützt die Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Pläne als Verpächterin und Vermieterin landeseigener Grundstücke, als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Genehmigungsverwaltung sowie durch die Verbesserung der logistischen Rahmenbedingungen.

Insgesamt wird die Hafenverwaltung Kehl ein Jahresprogramm in Höhe von rd. 3,4 Mio. EUR umsetzen. Im Vordergrund stehen dabei Straßen-, Schienen- und Abwasserkanalerhaltung, Ersatzbeschaffungen sowie Instandhaltungsinvestitionen im hafeneigenen Umschlagbetrieb sowie die Sanierung des Verwaltungsgebäudes im Hinblick auf Energieeinsparung, Brandschutz und Barrierefreiheit.